

Titel des Symposiums: Therapeutische Antikörper im HER2 positiven Mammakarzinom – von der Entwicklung bis zur therapeutischen Anwendung

Unter der Leitung von Frau Professor Krämer, Universitätsmedizin Mainz erhalten Sie im Rahmen des Symposiums einen Überblick über folgende drei Themenbereiche:

Einleitend wird die Komplexität von Biopharmazeutischen Antikörpern sowie deren Herstellungsverfahren erläutert. Gründe für die Nutzung aufwendiger biotechnologischer Prozesse mit Zellkulturen und die Bedeutung der genutzten Zelllinien und der Prozessführung auf die Produktqualität werden dabei verdeutlicht. Die Vorgehensweise zur Etablierung einer geeigneten Masterzellbank wird geschildert und anhand von Beispielen erklärt, wie die Modifikation von Antikörpermolekülen die Effizienz und den Wirkmechanismus dieser Moleküle beeinflussen kann.

Im nächsten Teil werden aktuelle Antikörpertherapien des HER2 positiven Mammakarzinoms und ihre klinische Bedeutung vorgestellt. Dazu gehören auch der Einsatz unterschiedlicher Applikationsformen, die Bedeutung des Handelsnamens bei Verordnung, Dokumentation und Pharmakovigilanz sowie die ärztliche Therapiefreiheit bei gleichzeitiger Wahrung der Wirtschaftlichkeit.

Abschließend wird das Thema der zunehmenden Komplexität durch Zulassung von Biosimilars und Bioidenticals behandelt. Dies betrifft u.a. Aspekte wie die Aufnahme in die Arzneimittelliste, den logistischen Aufwand beim Arzneimittelmanagement, mögliche Fehlerquellen bzw. Fehlervermeidung, die Abstimmung, Information und Dokumentation beim Arzneimittel-Switch und die Bedeutung des Handelsnamens für die Dokumentation und Pharmakovigilanz.

Diese Themen werden aus unterschiedlichen Blickwinkeln und aus Sicht verschiedener Experten und Fachrichtungen für Sie aufbereitet.